

GR_GERICHTE U 2021 32 vom 29. April 2021

GR Gerichte, 2021-04-29, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/gr_gerichte_U_2021_32

FR: GR_GERICHTE U 2021 32 du 29 avril 2021

IT: GR_GERICHTE U 2021 32 del 29 aprile 2021

Regeste

Bewilligungspflicht | Grundstückerwerb durch Personen im Ausland

Erwägungen

E. 1

Heisst das Bundesgericht eine Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten ganz oder teilweise gut, kann es reformatorisch entscheiden, also in der Sache selbst Anordnungen treffen, oder aber kassatorisch, also den angefochtenen Entscheid bloss aufheben oder die Angelegenheit an die Vorinstanz oder an die erstinstanzlich verfügende Behörde zur Neuerteilung zurückweisen (Art. 107 Abs. 2 des Bundesgesetzes über das Bundesgericht [BGG; SR 173.110]) (vgl. KÖLZ/HÄNER/BERTSCHI, *Verwaltungsverfahren und Verwaltungsrechtspflege des Bundes*, 3. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2013, Rz. 1640; DORMANN, in: Niggli/Uebersax/Wiprächtiger/Kneubühler [Hrsg.], *Basler Kommentar zum Bundesgerichtsge-*

- 3 - setz, 3. Aufl., Basel 2018, Art. 107 Rz. 12 ff. m.w.H.). Dabei kann das Bundesgericht nach Art. 67 und Art. 68 Abs. 5 BGG auch die Kosten und/oder die Entschädigungen des vorangegangenen Verfahrens anders verteilen. Es weist die Angelegenheit dabei entweder an die Vorinstanz zurück, damit diese über die Kostenverteilung entscheidet oder entscheidet selbst (KÖLZ/HÄNER/BERTSCHI, a.a.O., Rz. 1658; GEISER, in: Niggli/Uebersax/Wiprächtiger/Kneubühler [Hrsg.], *Basler Kommentar zum Bundesgerichtsge-* setz, 3. Aufl., Basel 2018, Art. 67 Rz. 5 und Art. 68 Rz. 24 f.). Bei einer Rückweisung sind die Vorgaben, insbesondere die entscheidungswesentlichen Erwägungen, des Bundesgerichts für die Vorinstanz verbindlich (KÖLZ/HÄNER/BERTSCHI, a.a.O., Rz. 1643; DORMANN, a.a.O., Art. 107 Rz. 18; vgl. auch BGE 143 IV 214 E.5.3.3 und 135 III 334 E.2.1).

E. 2

Somit sind laut der verbindlichen Anordnung des Bundesgerichts entsprechend dem Ausgang des Verfahrens die Gerichtskosten und die aussergerichtliche Entschädigung für das Beschwerdeverfahren U 18 58 vom Verwaltungsgericht in Anwendung von Art. 73 und Art. 78 des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege (VRG; BR 370.100) neu zu verlegen.

E. 3

Im Urteil U 18 58 hat das Verwaltungsgericht die Gerichtskosten in der Höhe von CHF 2'295.00 (Staatsgebühr: CHF 2'000.00 sowie Kanzleiauslagen: CHF 295.00) dem Bundesamt für Justiz zur Bezahlung auferlegt. Weiter wurde das Bundesamt für Justiz verpflichtet, die A._____ AG aussergerichtlich mit CHF 3'296.00 zu entschädigen.

E. 4

Da der Beschwerdeführer mit seiner Beschwerde vor Bundesgericht durchgedrungen ist, ist er im Verfahren U 18 58 vor dem Verwaltungsgericht so zu stellen, als hätte er obsiegt. Deshalb gehen die Gerichtskosten neu in Anwendung von Art. 73 Abs. 1 und 2 VRG im Umfang von CHF 2'295.00 je hälftig zu Lasten der A._____ AG und des Kantons

- 4 - Graubünden (Grundbuchinspektorat und Handelsregister). Eine Parteien- tschädigung wird nicht gesprochen (vgl. Art. 78 Abs. 2 VRG). III. Demnach erkennt das Gericht:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.